

Fol. 22

Neuhofen, den 25. Oktober 1908

*Rechnung*

für Herrn *Kaspar Scheffel*  
 vom Riedel & Kaltz, Dampfdrescherei.

<i>Gepland. 26</i>	<i>3. Pferd (Korn)</i>	<i>a. 1. Okt.</i>	<i>19</i>	<i>20</i>
	<i>155 Hauf</i>	<i>Gerst. a. 25.</i>	<i>26</i>	<i>42</i>
	<i>Muffel</i>	<i>1. Okt.</i>	<i>2</i>	
	<i>Korn</i>	<i>1. Okt.</i>	<i>17</i>	<i>92</i>
	<i>Korn</i>	<i>1. Okt.</i>		<i>10</i>

Konrad Riedel III. und sein Schwager Elias Kaltz waren die Besitzer des ersten Dreschbetriebes in Neuhofen. Das bestätigt eine Rechnung vom 25. Oktober 1908. Außerhalb der Dreschsaison arbeitete Konrad Riedel bei der Firma Lanz in Mannheim, die auch Dampfmaschinen baute. Kaltz betrieb hauptamtlich Landwirtschaft. Eine Kriegsverletzung Konrad Riedels zwang beide Ackerleute allerdings, die Drescherei drei Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges einzustellen.

In dieser Zeit werden auch Peter Karl und seine Söhne Peter Wilhelm und Philipp Jakob als Eigentümer einer Dampfdreschmaschine in Neuhofen erwähnt. Nach dem frühen Tod des Vaters übernahmen die Söhne den Dreschbetrieb mit ei-

ner Halle, an der rechten Seite nach der Medenheimer Straße gelegen. 1925 trennten sich ihre Wege. Philipp Jakob betrieb nur noch Landwirtschaft. Peter Wilhelm baute an der linken Seite der Medenheimer Straße seine eigene Dreschhalle. Sie steht heute noch.

Angetrieben wurden die Maschinen nun von Traktoren, und einige Jahre später profitierte die Ernte vom neuen Energielieferanten Elektrizität. Außerhalb der Saison betrieb Peter Wilhelm Landwirtschaft, eine Kohlenhandlung und führte mit einer Zugmaschine Lohnfahrten durch. Seine Söhne Wilhelm und Walter übernahmen schließlich den Betrieb. Wilhelm blieb Landwirt und führte während der Erntezeit die Lohndrescherei, die ab 1954 auf Mähdrescher umgestellt wurde. Walter verlegte sich auf den väterlichen Brennstoffhandel für Kohle, Briketts und später Heizöl. Eine weitere Dreschmaschine mit Traktor Antrieb stellte 1911 Kaspar Scheffel in Dienst. Zusätzlich meldete er 1935 ein Fuhrunternehmen als Gewerbe an. Beide Unternehmen wurden 1939 von Sohn Emil übernommen. Mit seinem „Selbstfahrer“ kam Emil bis in die nördliche



Schneiden und Binden des Getreides mit dem Selbstbinder



Pferdegespann mit der Mähmaschine



Von der Firma Massey Harris als Erster Mähdrescher in Neuhofen eingesetzt

Pfalz zum Dreschen. Während seines Militärdienstes bis hin zum Ruhestand im Jahr 1965 hielt übrigens seine Ehefrau den Betrieb aufrecht. In den Unterlagen wird auch Johannes Striebinger in der Rehhütter Straße kurzzeitig als Dreschmaschinenbetreiber erwähnt. Weiter lesen wir von einer Mais-Lohndrescherei in Neuhofen, die Wilhelm Friedrich Striebinger von 1937 bis 1941 in der Kirchenstraße unterhielt. Wie die Mähmaschine der Sense folgte, so folgte 1954 der erste Mähdrescher der Firma „Massey-Harris“ der Dreschmaschine. Wieder ergaben sich gravierende Veränderungen in den Arbeitsabläufen. Ob immer neue Ideen irgendwann einmal erlauben, das fertig abgepackte Mehl einem PC-gesteuerten Mähdrescher zu entnehmen - wer weiß?